



## Kommission stellt Wege zur weiteren Stärkung der globalen Bedeutung des Euro vor

Brüssel, 5. Dezember 2018

**Mit Blick auf den bevorstehenden Europäischen Rat und den Euro-Gipfel im Dezember stellt die Kommission Maßnahmen vor, mit denen die Rolle des Euro in einer sich wandelnden Welt gestärkt werden soll.**

In seiner [Rede zur Lage der Union](#) vom September 2018 hatte Präsident **Juncker** die strategische Bedeutung des Euro betont und hervorgehoben, dass die einheitliche Währung auf dem internationalen Parkett die Bedeutung erlangen müsse, die ihr zustehe. Unterstützt durch die bevorstehenden Beschlüsse zur Stärkung der europäischen Wirtschafts- und Währungsunion, zur Vollendung der Bankenunion und zu weiteren Schritten bei der Kapitalmarktunion muss der Euro seine weltweite Bedeutung ausbauen und das politische, wirtschaftliche und finanzielle Gewicht des Euroraums vollumfänglich widerspiegeln. Mit dieser Zielsetzung skizziert die Kommission in ihrer heutigen Mitteilung, welche Vorteile eine derart stärkere internationale Rolle des Euro für die EU und das internationale Finanzsystem mit sich brächte, und stellt Initiativen vor, um der einheitlichen Währung zu größerer Bedeutung zu verhelfen. In diesem Zusammenhang hat die Kommission auch eine Empfehlung zur internationalen Rolle des Euro im Energiebereich angenommen, die eine breitere Nutzung des Euro in diesem strategischen Sektor fördern soll.

Der für den Euro und den sozialen Dialog zuständige Kommissionsvizepräsident Valdis **Dombrovskis** erklärte: *„Der Euro ist eine junge, aber erfolgreiche Währung. Es ist an der Zeit, dass der Euro nun auch weltweit mehr an Bedeutung gewinnt. Der Euro sollte das politische, wirtschaftliche und finanzielle Gewicht des Euroraums widerspiegeln und eine ausgewogene, regelbasierte politische und wirtschaftliche Weltordnung unterstützen. Die heutigen Vorschläge sollen einen Prozess in Gang setzen, der nur dann gelingen kann, wenn die EU, die Mitgliedstaaten, die Marktteilnehmer und andere Akteure an einem Strang ziehen.“*

Miguel Arias **Cañete**, EU-Kommissar für Klimapolitik und Energie, fügte hinzu: *„Mit Energieimporten von durchschnittlich 300 Mrd. EUR ist die EU der weltweit größte Energieimporteur mit einem offenen und wettbewerbsfähigen Binnenmarkt. Eine Stärkung der internationalen Rolle des Euro bei Energieinvestitionen und Energiehandel wird dazu beitragen, dass das Risiko einer Unterbrechung der Energieversorgung abnimmt und die Autonomie der europäischen Unternehmen zunimmt. Sie kann uns unserem Ziel, die Versorgungssicherheit in der Energieunion zu gewährleisten, daher ein gutes Stück näherbringen.“*

Der für Wirtschafts- und Finanzangelegenheiten, Steuern und Zoll zuständige Kommissar Pierre **Moscovici** erklärte: *„Eine breitere Nutzung des Euro in der Weltwirtschaft birgt erhebliche Potenziale, wenn es darum geht, die europäischen Bürger und Unternehmen besser vor externen Schocks zu schützen und die Widerstandsfähigkeit des internationalen Finanz- und Währungssystems zu erhöhen. Fortschritte bei der Vollendung der Wirtschafts- und Währungsunion sind daher nicht nur erforderlich, um hierzulande Wachstum und Stabilität zu fördern, sondern spielen auch eine große Rolle für die Autonomie Europas in einer globalisierten Welt.“*

Die Stärkung der internationalen Rolle des Euro ist Teil des europäischen Engagements für ein offenes, multilaterales und regelbasiertes Weltwirtschafts- und -handelssystem. Aktuelle internationale Tendenzen, das Erstarken neuer Wirtschaftsmächte und die Entwicklung neuer Technologien fördern eine potenzielle Verschiebung hin zu einem diversifizierteren und multipolaren System mit mehreren Weltwährungen.

Die Entscheidung für eine bestimmte Währung liegt letztlich bei den Marktteilnehmern, und Ziel ist es nicht, in die unternehmerische Freiheit einzugreifen oder die Auswahl zu beschränken. Allerdings würde eine gestärkte Rolle des Euro dazu beitragen, das internationale Finanzsystem widerstandsfähiger zu machen, indem Marktteilnehmer in aller Welt mehr Auswahl erhielten und die Weltwirtschaft weniger schockanfällig würde. Hierzulande würde sie der Europäischen Union die Möglichkeit geben, ihre Bürger und Unternehmen besser zu schützen, ihre Werte zu verteidigen und ihre Interessen durch Mitgestaltung der Geschicke der Weltpolitik auf Basis eines regelbasierten Multilateralismus zu behaupten. Eine breitere weltweite Verwendung des Euro würde die Kosten und Risiken für europäische

Unternehmen senken und privaten Haushalte niedrigere Zinssätze bescheren.

### **Initiativen zur Stärkung der Rolle des Euro**

- Vollendung der Wirtschafts- und Währungsunion, der Bankenunion und der Kapitalmarktunion. Nur sieben der 40 zentralen Vorschläge, die die Kommission dem Europäischen Parlament und dem Rat vorgelegt hat, sind schon verabschiedet;
- zusätzliche Maßnahmen zur Förderung eines tiefen europäischen Finanzsektors mit stärkeren europäischen Finanzmarktinfrastrukturen; solide Referenzzinssätze und integriertes Sofortzahlungssystem in der EU;
- auf den internationalen Finanzsektor abstellende Initiativen: laufende Zusammenarbeit zwischen den Zentralbanken zur Wahrung der Finanzstabilität; Erhöhung des auf Euro lautenden Anteils an den Anleiheemissionen europäischer Einrichtungen; Ausbau der Wirtschaftsdiplomatie zur Förderung der Euro-Nutzung und Bereitstellung technischer Hilfe zur Verbesserung des Zugangs ausländischer Akteure zum Euro-Zahlungssystem, insbesondere im Rahmen der europäischen Investitionsoffensive für Drittländer.

### **Breitere Nutzung des Euro in strategischen Sektoren**

Die Kommission appelliert auch an die Mitgliedstaaten, die breitere Verwendung des Euro in strategischen Sektoren zu fördern. Obwohl europäische Unternehmen auf zentralen strategischen Märkten nicht nur Großabnehmer, sondern auch Großproduzenten sind, handeln sie dort nach wie vor in US-Dollar, oft sogar untereinander. Dadurch sind die Unternehmen Währungsrisiken und politischen Risiken ausgesetzt, etwa durch einseitige Entscheidungen, die Dollargeschäfte unmittelbar treffen. Vor diesem Hintergrund hat die Kommission heute eine Empfehlung angenommen, die eine breitere Nutzung des Euro in internationalen Energieabkommen und -geschäften fördern soll. Dies wird europäischen Unternehmen zu mehr Autonomie verhelfen und bei ihren Finanzierungen das Risiko rechtlicher Schritte durch Drittländer verringern. Damit wird zum Ziel der EU beigetragen, eine Energieunion zu schaffen, die eine sichere, tragfähige und zugängliche Energieversorgung sicherstellt.

Darüber hinaus wird die Kommission eine Reihe gezielter Konsultationen von Interessenträgern durchführen und im Sommer 2019 über die Ergebnisse berichten.

- Die Kommission wird eine Konsultation zum Marktpotenzial für mehr auf Euro lautende Transaktionen in den Bereichen Öl, Raffinerieprodukte und Gas einleiten.
- Im Bereich Rohstoffe (Metalle und Mineralien) sowie Agrar- und Nahrungsmittelerzeugnisse wird die Kommission die Interessenträger dazu befragen, wie der auf Euro lautende Handel ausgeweitet werden könnte.
- Bei einer weiteren Konsultation soll in Erfahrung gebracht werden, mit welchen Maßnahmen die Verwendung des Euro durch Hersteller im Verkehrssektor gefördert werden könnte.

Die Kommission fordert die Staats- und Regierungschefs auf, die internationale Rolle des Euro auf der Tagung des Europäischen Rates und dem Euro-Gipfel im Dezember zu erörtern.

### **Hintergrund**

In seiner Rede zur Lage der Union 2018 nannte Präsident Juncker eine Reihe von Maßnahmen, mit denen die Verwendung des Euro als Weltwährung vorangetrieben werden könnte: „Nur 20 Jahre nach seiner Einführung – und ungeachtet der Unkenrufe – hat der Euro schon eine weite Wegstrecke zurückgelegt. Der Euro hat sich zur zweitgrößten Währung entwickelt. 60 Länder haben ihre Währung auf die eine oder andere Weise an den Euro gebunden. Aber wir müssen mehr tun, damit unsere gemeinsame Währung auf dem internationalen Parkett die Bedeutung erlangen kann, die ihr zusteht.“

Der Euro ist heute die zweitgrößte Währung der Welt. Rund 340 Millionen Bürgerinnen und Bürger in den 19 Mitgliedstaaten des Euroraums nutzen Tag für Tag Euro-Banknoten und -Münzen. Rund 60 Länder weltweit verwenden den Euro schon jetzt, wollen ihn verwenden oder haben ihre Währung an den Euro gebunden. Der Euro ist für internationale Zahlungen eine weithin anerkannte Währung, und ein erheblicher Teil der Fremdwährungsreserven ausländischer Zentralbanken sowie der Schuldtitelemmissionen an den internationalen Märkten lautet auf Euro.

2017 wurden wertmäßig rund 36 Prozent aller internationalen Transaktionen in Euro fakturiert oder abgerechnet. Der Euro macht rund 20 Prozent der Fremdwährungsreserven ausländischer Zentralbanken aus. Dies ist mehr als der Anteil des Euro-Währungsgebiets am weltweiten Bruttoinlandsprodukt (BIP).

Die [öffentliche Unterstützung](#) für den Euro ist in der EU durchweg hoch, besonders in Ländern, die den Euro bereits verwenden. Für die Europäer ist der Euro eines der wichtigsten Symbole der Europäischen Union. Er hat den europäischen Privathaushalten, Unternehmen und Staaten sichtbare und sehr greifbare Vorteile gebracht: stabile Preise, niedrigere Transaktionskosten, transparentere und

wettbewerbsfähigere Märkte sowie mehr Handel. Der Euro erleichtert Reisen und Wohnen im Ausland, senkt die Zinsen und macht die Ersparnisse sicher.

Zehn Jahre, nachdem die Finanzkrise die Welt erschüttert hat, ist die Architektur der europäischen Wirtschafts- und Währungsunion erheblich gefestigt worden, doch muss noch mehr getan werden. Aufbauend auf der Vision, die im [Bericht der fünf Präsidenten](#) vom Juni 2015 entworfen und in den Reflexionspapieren zur [Vertiefung der Wirtschafts- und Währungsunion](#) und zur [Zukunft der EU-Finanzen](#) vom Frühjahr 2017 weiterentwickelt wurde, hat die Europäische Kommission einen [Fahrplan zur Vertiefung der Wirtschafts- und Währungsunion](#) vorgelegt. Die internationale Bedeutung des Euro zu stärken, ist sowohl die logische Fortsetzung als auch ein neuer Schritt im Rahmen dieser in den vergangenen vier Jahren entwickelten Agenda.

### **Weitere Informationen**

[Memo: Hin zu einer stärkeren internationalen Rolle des Euro](#)

[Factsheet: Kommission stellt Wege zur weiteren Stärkung der weltweiten Bedeutung des Euro vor](#)

[Mitteilung: „Hin zu einer stärkeren internationalen Rolle des Euro“](#)

[Empfehlung zur internationalen Rolle des Euro im Energiebereich](#)

[Euro-Währungsgebiet](#)

[Bankenunion](#)

[Kapitalmarktunion](#)

Vizepräsident Dombrovskis auf Twitter: [@VDombrovskis](#)

Kommissar Arias Cañete auf Twitter: [@MAC\\_europa](#)

Kommissar Moscovici auf Twitter: [@pierreмосcovici](#)

IP/18/6643

Kontakt für die Medien:

[Annika BREIDTHARDT](#) (+ 32 2 295 61 53)

[Johannes BAHRKE](#) (+32 2 295 86 15)

[Anna-Kaisa ITKONEN](#) (+32 2 29 56186)

Kontakt für die Öffentlichkeit: [Europe Direct](#) – telefonisch unter [00 800 67 89 10 11](#) oder per [E-Mail](#)

Attachments

[20181205\\_IROTE\\_Factsheet\\_EN.pdf](#)